

GR Günter Wagner
Dringlicher Antrag

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 16. Februar 2023

Betreff: KFZ-Schikanen beenden – Rückkehr zu Verkehrsplanung mit Hausverstand in Graz
dringend notwendig!

Dringlicher Antrag

Der Individualverkehr hat insbesondere seit dem Amtsantritt der dunkelrot-grün-roten Stadtregierung einen besonders schweren Stand in der Landeshauptstadt. Die Devise der zuständigen grünen Verkehrsstadträtin Judith Schwentner scheint in etwa wie folgt zu lauten: „Kampf dem KFZ, koste es was es wolle!“ Dabei wird jedoch zu oft darauf vergessen, dass einerseits viele Grazer noch auf ein KFZ – und sei es nur für Erledigungen außerhalb des Stadtgebietes – angewiesen sind und andererseits jeden Tag tausende Berufspendler die Landeshauptstadt erreichen müssen. Dies ist keineswegs von jedem Ort außerhalb der Stadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln möglich.

Anstatt sich in einem ersten Schritt um einen vernünftigen Ausbau der öffentlichen Anbindungen zu kümmern und ein gewisses Maß an infrastrukturellen Mindestanforderungen für die Grazer sicherzustellen, wird das Pferd im grünen Ressort von hinten aufgezümt. Ganze Straßenzüge werden zu Sperrzonen für den Verkehr und zahlreiche Parkplätze fallen – wie erst unlängst im Zuge des Umbaus im Bereich der Neutorgasse – dem Rotstift der Vizebürgermeisterin zum Opfer. Gleichzeitig werden Pläne zu notwendigen Anrainergaragen wie etwa jene am Areal des zukünftigen Center of Physics eingestampft.

Handelt es sich dabei noch um ein vergleichsweise subtiles Vorgehen der grünen Bürgermeister-Stellvertreterin gegen Autofahrer, wird in anderen Bereichen viel offensiver gegen den Individualverkehr geschossen. So wurde unlängst aus dem Verkehrsressort verlautbart, dass spätestens ab dem Sommer 2023 in zahlreichen Straßenzügen der Landeshauptstadt Tempo 30 gelten soll, zeitgleich wird eifrig an einem System getüftelt, welches den Grazern je nach Größe ihres Fahrzeuges mehr Geld für Dauerparkkarten aus dem Säckel ziehen soll. Was seitens der Verkehrsstadträtin unter dem Deckmantel des Kampfes gegen den Klimawandel und als Vorgehen gegen reiche SUV-Besitzer verkauft wird, trifft in Wahrheit oftmals Familien, welche schlichtweg auf größere Fahrzeuge angewiesen sind.

Dem nicht genug, stellte Verkehrsreferentin Schwentner Mitte Januar bereits die nächste Großoffensive gegen den KFZ-Verkehr vor. Aufmerksamen Lesern der Projektvorhaben für das Jahr 2023 dürfte nicht entgangen sein, dass sich darunter auch die Adaptierung des Mobilitätsplans befindet. Konkret heißt es in der Pressemeldung der Stadt Graz dazu wie folgt: „*Mobilitätsplan 2040: Die aktuelle Mobilitätsstrategie aus dem Jahr 2015 ist veraltet und wird derzeit überarbeitet. Der neue Mobilitätsplan ist ein Gesamtkonzept mit Fokus auf Erreichung der Klimaziele, der alle Verkehrsarten berücksichtigt. Deshalb wird ein besonderes Augenmerk auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie den Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr gelegt.*“ (Quelle: https://www.graz.at/cms/beitrag/10403167/8114508/Vizebuergmeisterin_Judith_Schwentner_ste)

[lt.html](#)) Dass Autofahrer im Rahmen dieses Konzeptes wohl mit weiteren Repressalien rechnen dürfen ist naheliegend.

Um der ständigen Drangsalierung der auf das Auto angewiesenen Bürger durch das grüne Verkehrsressort Einhalt zu gebieten, braucht es ein geschlossenes und entschlossenes Auftreten des gesamten Gemeinderats.

Namens des Gemeinderates Günter Wagner ergeht daher nachfolgender

Dringlicher Antrag
gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtregierung wird aufgefordert, in der Verkehrsplanung für die Landeshauptstadt ab sofort folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Keine weitere Streichung von Parkplätzen im Stadtgebiet ohne adäquaten Ersatz
2. Rücknahme der Tempo-30-Ausweisungen auf Vorrangstraßen
3. Einstellung der Planungen zu einem gewichts- oder größenabhängigen Kostenschema für Dauerparkkarten
4. Einstellungen der Planungen zu Begegnungszonen im Stadtgebiet
5. Bedachtnahme auf Anrainerinteressen im Sinne von Anrainergaragen
6. Neuausrichtung der Mobilitätsstrategie unter Berücksichtigung des Individualverkehrs und des „Faktors Auto“ für die Wirtschaft der Landeshauptstadt